

**Do 6. Mai 2021 20:00 ACHT BRÜCKEN Mediathek**

philharmonie.tv

Happiness Seriousness – A Counterpoint

Animationsfilme mit neuer Musik und Positionen  
zur gesunden Wirtschaft

**David Moss | Stimmperformance**  
**Sarah Lindermayer | Drahtseil**

**Klangforum Wien**  
**Patrick Hahn | Dirigent**

**Mirella Weingarten | Regie**  
**Andreas Schäfer | Dramaturgie**  
**Riesen Film | Filmproduktion**  
**Wiebke Pöpel | Film Berlin**  
**Audiotape Studios Graz | Tonaufnahme**

Eine filmische Realisation produziert vom Klangforum Wien.  
Zu sehen auf [philharmonie.tv](http://philharmonie.tv)  
und in der ACHT BRÜCKEN Mediathek.

*Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes*

**KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES**

**ACHT  
BRÜCKEN.  
MUSIK  
FÜR KÖLN**

# PROGRAMM

## I. WÖLFE

### **Björn Wilker**

Die Quelle des Unbekannten

### **Carola Bauckholt \* 1959**

Die Flunder (2018)

für Flöte, Klarinette, Saxophon, Fagott, Horn, Posaune, Schlagzeug  
und Akkordeon

Film: Elizabeth Hobbs

## II. GOOD OR BAD

### **Katharina Rosenberger \* 1971**

blur (2019)

für Flöte, Saxophon, Schlagwerk, Klavier, Violine und Violoncello

### **Eva Reiter \* 1976**

Lickalike (2018)

für Ensemble mit Film (mit Vokalsolo und Textprojektion)

Film: Rebecca Blöcher

## III. ANGST

Improvisationen

## IV. TRÖSTENDE DINGE

### **Rebecca Saunders \* 1967**

Sole (2018)

Trio in Fis für mobiles Akkordeon, Schlagzeug und Klavier

### **Ying Wang \* 1976**

Music Box (2018)

für Ensemble, Film und Electronics

Film: Johanna Kozuch

## V. BEWUSSTSEIN

### **Charles Ives 1874–1954**

The Unanswered Question (1908, rev. um 1930–35)  
für Trompete, vier Flöten und Streicher

### **Iris ter Schiphorst \* 1956**

Suggestion of least resistance (2018)  
für Film und Ensemble  
Film: Michelle und Uri Kranot

## VI. EPILOG

### **Michael Pelzel \* 1978**

... Dance of the magic waterbells ... (2014)  
für großes Ensemble

Mit Texten, Zitaten und Positionen von:

**Dante Alighieri** *Die Göttliche Komödie*, **Alain de Botton** *Eine freundlichere, sanftere Philosophie des Erfolges*, **Rutger Bregman** *Im Grunde gut*, **Oren Harman** *Das Geheimnis des Altruismus*, **Thomas Hobbes** *Leviathan*, **Molière** *Der Geizige*, **Francis Ponge** *Der Tisch und Einführung in den Kieselstein und andere Texte*, **Mathieu Ricard** *Vom Wissenschaftler zum buddhistischen Mönch*, **Jean-Jacques Rousseau** *Über den Ursprung der Ungleichheit zwischen den Menschen und Philosophische Briefe*, **Adam Smith** *Theorie der ethischen Gefühle*, **Lew Tolstoi** *Familienglück*, und Zitaten aus dem Film *Wallstreet – Geld schläft nicht*, Regie: Oliver Stone.

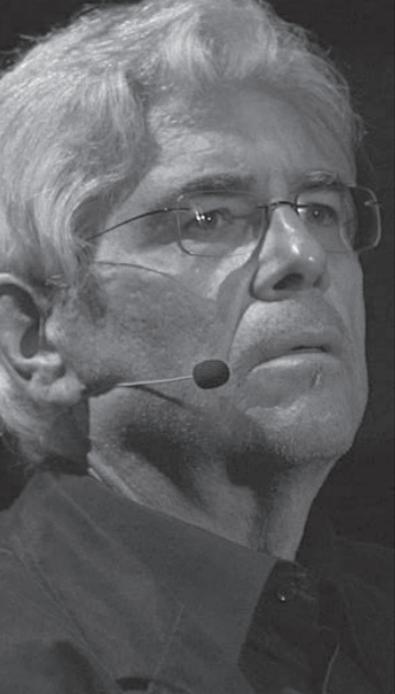
## ZUM PROGRAMM

Musik, Kunst ist immer auch ein Drahtseilakt. Das Werk, die Idee kann abstürzen, ebenso die Aufführung. Wir reden gar nicht mal davon, ob die Komposition Erfolg hat, ob sie beim Publikum ankommt. Das ist ein ganz anderer Aspekt. Denn auch, wenn etwas nicht ankommt, kann es trotzdem richtig sein – für die oder den, die oder der es gemacht hat oder für die Sache. Seit einiger Zeit denkt das Klangforum Wien, das zu den wichtigsten Formationen Neuer Musik zählt, weit über die musikalischen Ränder hinaus. Das Ensemble reflektiert für sich, für die eigene Arbeit die dringenden Fragen der Zeit: Klimaerwärmung, Artensterben, Ressourcen-Raubbau, Exploitation in den armen und ärmsten Ländern etc. »Die aktuelle Art des Wirtschaftens«, so schreibt das Klangforum Wien zu seinem zunächst für das Kulturjahr Graz 2020 entwickelten Projekt *Happiness Seriousness – A Counterpoint*, »scheint gerade ihre natürlichen Grenzen zu erreichen. Diese Erkenntnis hat nicht nur den Mainstream wirtschaftspolitischer Debatten erreicht, eine Mehrheit der Menschen in westlichen Gesellschaften fühlt sich zunehmend unter Druck und wünscht sich eine Veränderung der Wirtschaftsformen.«

In dem weiten Feld zwischen Egoismus und Altruismus unternimmt das Klangforum Wien nun eine musikalische Erkundungsreise, in die auch thematisch relevante Texte zur konkreten Reflexion eingebunden sind: Gedanken von Jean-Jacques Rousseau, Adam Smith, Rutger Bregman, Dante Alighieri und Francis Ponge. 2019 hat das Klangforum Wien zusammen mit der Stuttgarter Musik der Jahrhunderte bereits beim Eclat-Festival in Stuttgart das Projekt *Happiness Machine* präsentiert und dafür etliche Kurzfilme und Kompositionen in Auftrag gegeben; *Happiness Seriousness* ist eine Weiterentwicklung davon, zudem eine nun über den Aspekt des Gemeinwohls hinausgehende Aktivität, die zugleich auf einige der in Stuttgart uraufgeführten Artefakte zurückgreift. So untersucht das Duo Elizabeth Hobbs / Carola Bauckholt auf der Basis des Grimm'schen Märchens *Der Fischer und seine Frau* die unumgängliche Notwendigkeit von Nachhaltigkeit und bewusstem Verzicht; das Duo Rebecca Blöcher / Eva Reiter befragt die Beschaffenheit natürlicher und künstlicher Organisationsformen, das Team Joanna Kozuch / Ying Wang thematisiert in *Music Box* den artistischen Versuch, eine menschliche Pyramide zu formen – Sinnbild für Einzel- oder Kollektiventscheidungen. Und mit der Arbeit *Suggestion of Least Resistance* von Michelle Kranot und Iris ter Schiphorst gelangt das Klangforum nach Wien,

ins Jahr 1927, als während der Juli-Revolution der Justizpalast in Brand geriet – eine historisch eindrucksvolle Episode aus der österreichischen Geschichte, deren gesamten Details von einer erstaunlichen Aktualität künden. Klangstücke ohne Film, von Rebecca Saunders, Katharina Rosenberger, Björn Wilker und Michael Pelzel sowie Improvisationen der Musikerinnen und Musiker und Stimmperformances von David Moss, führen die Reflexionen weiter, in andere ästhetische Konstellationen. Und schließlich ist da neben einer wirklichen Seiltänzerin (Sarah Lindermayer), deren Aktionen symbolisch stehen für die Fragilität des Unterfangens und die Lebensbedrohlichkeit, die von mannigfachen Seiten auf das Jetzt und die Zukunft einwirkt und für bleibende Schäden sorgt, das Stück *The Unanswered Question* von Charles Ives. Die 1906 geschriebene Komposition des musikalischen Outsiders hieß ursprünglich *A Contemplation of a Serious Matter or The Unanswered Perennial Question*. Und das »Nachdenken über eine erste Sache oder Die unbeantwortete, ewige Frage« trug zeitweilig auch den Untertitel *A Cosmic Landscape*. Mit diesen Titeln und mit oft zahlreichen Fußnoten von literarischer Qualität in seinen Partituren will Ives die Interpreten und das Publikum deutlich darauf aufmerksam machen, worum es ihm in seiner Musik über das Klingende hinaus geht. Zu *The Unanswered Question* schreibt er: »Die Streicher spielen durchweg sehr leise ohne Tempowechsel. Sie sollen das ›Schweigen der Druiden‹ darstellen, ›die nichts wissen, nichts sehen und nichts hören‹. Die Trompete intoniert ›Die ewige Frage des Seins‹. [...] Die Suche nach der ›Unsichtbaren Antwort‹, auf die sich die Flöten und andere menschliche Lebewesen nun begeben, wird immer drängender [...]. Im Verlauf der Zeit und nach einer ›geheimen Besprechung‹ scheinen die ›Kämpferischen Antworten‹ die Vergeblichkeit ihrer Bemühungen einzusehen [...]. Nachdem die antwortenden Stimmen verklungen sind, wird die ›Die Frage‹ ein letztes Mal gestellt, und dann hört man ›Stille‹ in ›Ungestörter Einsamkeit‹.« *The Unanswered Question* – Charles Ives hat sie vor über hundert Jahren gestellt gestellt. Beantwortet hat er sie jedoch nicht, jedenfalls nicht für uns. Ives' Musik und Denken legen allerdings so manche Spuren zum möglichen Finden dieser Antworten, und er setzte auf das Vermögen, Wollen und die Verantwortung eines jeden einzelnen.

Stefan Fricke



## David Moss

Stimmperformance

David Moss begann seine musikalische Karriere als Schlagzeuger, später kam das Singen dazu. Er sang in der Berliner Philharmonie, im Lincoln Center, in der Carnegie Hall und bei den Salzburger Festspielen. 2018/19 erhielt er den Deutschen Musikautorenpreis für experimentelle Stimme. Er war in Olga Neuwirths Oper *Lost Highway* unter der Regie von Yuval Sharon zu hören, sang in Werken von

Frank Zappa auf der Biennale in Venedig; besuchte Taipeh, Seattle und Bogota mit Heiner Goebbels' *Surrogate Cities* und arbeitete mit dem Videokünstler Lillevan zusammen. 2019 debütierte David Moss in der Elbphilharmonie in Hamburg als Baritonsolist in Iannis Xenakis *Aïs*. Mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Peter Rundel erhielt er ein Guggenheim-Stipendium und nahm am Berliner Künstlerprogramm des DAAD teil. Er leitet das Institute for Living Voice und unterrichtet dort auch. David Moss hat Werke von Luciano Berio, Carla Bley, Uri Caine, Johann und Richard Strauss, Georg Gershwin, Helmut Oehring, John Coltrane und Bach interpretiert. Derzeit tourt er mit dem Groove-Trio Denseland und dem Solo-Programm *Vox Paradiso*. David Moss lebt in Berlin.

# **Sarah Lindermayer**

Drahtseil

Sarah Lindermayer, geboren 1990, besuchte die Staatliche Artistenschule Berlin und machte dort 2011 ihren Abschluss. Seitdem arbeitet sie entweder alleine als Drahtseilkünstlerin oder als Partner-Artistin in der Luftakrobatik am Tuch gemeinsam mit Antonia Modersohn oder am Trio-Trapez mit vier Stangen. Seit 2015 tritt sie auch an der chinesischen Stange auf. 2016 schrieb sie das Theaterstück *Der himmlische Zirkus* und entwarf dafür auch die komplette Bühnendekoration. Das Stück wurde vom Berliner Kinder- und Familientheater *Coq au Vin* aufgeführt. Seit 2017 arbeitet Sarah Lindermayer auch als Theaterschauspielerin.



## **Klangforum Wien**

Das Klangforum Wien ist ein Solistenensemble für zeitgenössische Musik mit 24 Mitgliedern aus zehn Ländern. Es wurde 1985 von Beat Furrer gegründet. Seine weltweite Konzerttätigkeit mit über 80 Auführungen pro Saison führen das Ensemble regelmäßig durch Europa, die USA und Japan. Mit Beginn der Konzertsaison 2018/19 übernahm Bas Wiegers die Position des Ersten Gastdirigenten beim Klangforum Wien von Sylvain Cambreling, der dem Ensemble als Gastdirigent emeritus verbunden bleibt. Das Klangforum Wien bestreitet einen eigenen Veranstaltungszyklus im Wiener Konzerthaus. Jedes Jahr vergibt das Ensemble Kompositionsaufträge und spielt zahlreiche Ur- und Erstaufführungen von maßgeblichen Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart. Ehrenmitglieder des Klangforums Wien sind Friedrich Cerha, Sylvain Cambreling und Beat Furrer.

## Patrick Hahn

Dirigent

Der Dirigent, Komponist und Pianist Patrick Hahn wurde 1995 in Graz geboren und hat sich als einer der vielseitigsten Künstler seiner Generation etabliert. In den vergangenen Spielzeiten hat er mit zahlreichen Orchestern und Opernhäusern in Europa und Asien zusammengearbeitet, darunter die Symphoniker Hamburg, das Gürzenich-Orchester, die Dresdner Philharmonie, die NDR Radiophilharmonie in Hannover, die Wiener und Düsseldorfer Symphoniker, das Luzerner Sinfonieorchester, die Camerata RCO, das Orchesterensemble Kanazawa, die Staatsoper Hamburg, die Ungarische Staatsoper und die Tiroler Festspiele Erl. In enger Zusammenarbeit mit Kirill Petrenko leitete Patrick Hahn die Proben der neuen Produktionen von *Salome* und *Die Tote Stadt* an der Bayerischen Staatsoper sowie *Fidelio* mit den Berliner Philharmonikern bei den Osterfestspielen Baden-Baden. Als Pianist trat er mit dem Mozarteum Orchester Salzburg und als Liedbegleiter im Musikverein Wien auf. Neben klassischer Musik singt und spielt er Kabarettlieder des österreichischen Satirikers Georg Kreisler. Als Jazzpianist erhielt er Auszeichnungen vom Chicago Jazz Festival und der University of Wisconsin-La Crosse. Patrick Hahn war Dirigentenstipendiat beim Aspen Music Festival 2016 und besuchte 2017 das Tanglewood Music Center.



# Mirella Weingarten

Regie

Nach ihrem Schauspielstudium in London studierte Mirella Weingarten Kunst in Edinburgh und Hamburg. Sie schloss ihr Studium mit einem Meisterschüler in Bühnen- und Kostümbild an der Slade School of Fine Art in London ab. Seit 1996 arbeitet sie als Bühnenbildnerin, Regisseurin und Choreographin. 1999 gründete sie das tanztheater mirella weingarten und kehrte nach Deutschland zurück, wo sie 2000 mit ihrem Ensemble an der Schaubühne am Halleschen Ufer in Berlin auftrat. Von 2000 an arbeitete sie eng mit der Zeitgenössischen Oper Berlin zusammen, für deren Produktionen sie regelmäßig Bühnenbild und Kostüme entwarf. Ihre Inszenierungen und Ausstattungen führten sie zu den Salzburger Festspielen, an die Theater Luzern und St. Gallen, zur Expo 2008 in Saragossa, an die Komische Oper Berlin, auf die Biennale Venedig, zum Holland Festival, ans Theater Basel, ans Linbury Theatre London und nach Schwetzingen. Ihr Bühnenbild für Akram Khans *Xenos* tourt weltweit. Ihre eigenen Choreographien führten Mirella Weingarten unter anderem in das KKL Luzern, die Tonhallen Zürich und St. Gallen, das Opernhaus Leipzig, den mdr Musiksommer, das Kunstfest Weimar oder das Davos Festival. Seit 2011 ist Mirella Weingarten die Künstlerische Leiterin der Schlossmediale Werdenberg in der Schweiz.

Träger



**ACHT BRÜCKEN-Hotline 0221 280 281**

**achtbruecken.de**

Informationen zu allen  
Veranstaltungen des Festivals



Kulturpartner des Festivals

**ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln**

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein  
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

**Künstlerische Leitung**

Louwrens Langevoort  
Daniel Mennicken  
Dr. Hermann-Christoph Müller  
Thomas Oesterdiekhoff  
Andrea Zschunke

**Herausgeber**

ACHTBRÜCKEN GmbH  
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

**V.i.S.d.P.**

Louwrens Langevoort,  
Gesamtleiter und Geschäftsführer der  
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant  
der Kölner Philharmonie

**Redaktion**

Sebastian Loelgen

**Textnachweis**

Der Text von Stefan Fricke ist ein  
Originalbeitrag für dieses Heft.

**Fotonachweis**

David Moss © Reithofer Media; Klang-  
forum Wien © Tina Herzl Photography;  
Patrick Hahn © C&G Pictures | Gerhard  
Donauer

**Gesamtherstellung**

adHOC Printproduktion GmbH

